



Penny  
Reid

*Winston*  
**BROTHERS**

*Whatever you want*

 FOREVER 

neigte. Einmal hatte er versucht, mir eine Jacht zu schenken. Ich hatte diesem Wahnsinn gleich ein Ende gesetzt, indem ich mich weigerte, die entsprechenden Papiere zu unterschreiben. Vor zwei Jahren hatte er mir eine Rolex gegeben, die bestimmt mehr gekostet hatte als alle meine irdischen Besitztümer zusammengenommen. Ich hatte das Ding nie getragen. Gold besaß hervorragende elektrische Leitfähigkeiten, das war mir zu heikel.

Sosehr ich mich auch bemühte, ich konnte ihn nicht davon abbringen, mir immer wieder aufs Neue Geschenke zu machen. Das war jetzt mittlerweile das fünfte Mal, dass er mir zum Dank eine *Sie* vorbeischickte. Vor drei Jahren

hatte er mich das erste Mal beglückt. Ich war von einem Trip nach Nashville zurückgekommen, und bei meiner Ankunft auf dem Werkstatthof hatten mich vier Stripperinnen in Bikinis begrüßt, die unter vollem Körpereinsatz Autos wuschen. Damals war ich einundzwanzig Jahre alt und Single gewesen, deshalb hatte mich diese nette Geste nicht weiter gestört.

Aber das war jetzt anders. Mir war so flau, dass mir sogar das Atmen schwerfiel.

Sobald ich den Truck mitsamt Autoanhänger auf dem Werkstatthof abgestellt hatte, hielt ich Ausschau nach Hanks Geschenk. Ich konnte nichts Ungewöhnliches entdecken – außer ein paar neuen Autos, von

denen das auffälligste ein 1958er Plymouth Fury war. Ich kannte niemanden hier im Tal oder in Maryville, der ein solches Auto besaß, deshalb nahm ich mir vor, Duane bei nächster Gelegenheit danach zu fragen. Ich stieg aus dem Truck und schloss so leise wie möglich die Fahrertür.

Ich kannte alle Frauen, die im Pink Pony arbeiteten. Früher, vor Darlene, hatte ich vielen von ihnen hin und wieder mit kleineren Arbeiten in Haus oder Wohnung geholfen. Als ich nun meine verspannten Muskeln dehnte und auf die Werkstatt zuging, überlegte ich, wen er mir geschickt haben könnte.

Tina Patterson kam schon mal nicht infrage. Tina war lange Zeit die Quasi-

Freundin meines Zwillingbruders Duane gewesen, ehe er letztes Jahr mit Jessica James zusammengekommen war. Mae, Roxy und Hannah schloss ich ebenfalls aus. Hank wusste, dass ich – in Bezug auf Körperbau und auch Charakter – reifere Frauen bevorzugte.

Ich verlangsamte meine Schritte und spähte um einen Ford herum, der kurz hinter dem Eingang zur Werkstatthalle stand, während ich nervös den Schlüsselring am Zeigefinger drehte. Es war ein klarer, sonniger Spätsommernorgen, und als ich ins Halbdunkel der Halle trat, konnte ich im ersten Moment nichts sehen. Aber ich hörte das Scharren von Schuhen auf Zement, gefolgt von einem kurzen Aufstöhnen.

»Cletus?«, rief ich zaghaft, in der Hoffnung, dass mein Bruder der Verursacher der Geräusche war, auch wenn mein Instinkt mir sagte, dass das Stöhnen nicht von einem Mann gekommen sein konnte.

Ich atmete einmal tief durch, um mich zu sammeln, und überlegte, was die beste Methode wäre, die Stripperin von ihrem Vorhaben abzubringen. Vielleicht würde ich ihr einen Zwanziger anbieten, unter der Bedingung, dass sie sich *nicht* auszog. Die dadurch gewonnene Zeit konnten wir bei einem Kaffee und Donuts in Daisy's Nut House verbringen.

Ja, ein Donut wäre jetzt genau das Richtige.